

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	11
<b>1. Einleitung</b>	13
<b>2. Definitionen und Differenzierungen</b>	17
2.1. Worum es eigentlich geht	17
2.2. Sterbehilfe oder Euthanasie? Zur Begriffsgeschichte	28
<b>3. Tötungsverbot: Leben, Sterben und Tod</b>	33
3.1. Vom Leben, Sterben und Tod	34
3.2. Tötungsverbot und Lebensschutzprinzip	38
3.3. Der humane Tod – die stillschweigende Grundannahme der Sterbehilfe	39
<b>4. Die Aktiv-Passiv-Unterscheidung</b>	41
4.1. Deskriptive Bedeutungsebene	42
4.1.1. Tun – Unterlassen	43
4.1.2. Geschehenlassen durch Handeln	45
4.1.3. Töten und Sterbenlassen	48
4.2. Ethische Implikationen	51
4.2.1. Das Motiv	52
4.2.2. Die Intention	53
4.2.2.1. Die Lehre von der Handlung mit der Doppelwirkung und ihre Anwendung auf die Sterbehilfe	54
4.2.2.2. Sterbenmachen - Sterbenlassen	59
4.2.3. Reversibilität – Irreversibilität und die Natürlichkeit des Sterbens	62
4.3. Zwischenbilanz	66
4.4. Killing – Letting die: Zur Psychologie des Tötens	68
4.4.1. Das Trolley-Problem	69
4.4.2. Der Modus der Gewalteinwirkung und ein psychologisches Experiment	73
4.5. Der Unterschied zwischen aktiver und passiver Sterbehilfe	77

<b>5. Die Rechtfertigungsprinzipien von Tötungshandlungen</b>	81
5.1. Zur Rechtfertigung der Tötung Schuldiger	82
5.2. Zur Rechtfertigung der Tötung Unschuldiger	84
5.2.1. Das Ausschlussprinzip	86
5.2.1.1. Ein nützlicher Personenbegriff	88
5.2.1.2. Ein Gegenentwurf	92
5.2.1.3. Ist das Ausschlussprinzip ein ethisches Prinzip?	95
5.2.2. Das Austrittsprinzip	97
5.2.2.1. Die Selbsttötung	99
5.2.2.1.1. Ethische Einwände gegen die Selbsttötung	101
5.2.2.1.2. Der Akt der Selbsttötung	105
5.2.2.1.3. Motive für die Selbsttötung	108
5.2.2.2. Ist das Austrittsprinzip ein ethisch sinnvolles Prinzip?	110
5.2.3. Lebensinteresse, Lebenswert und Lebensqualität	113
5.3. Zusammenfassende Überlegungen	117
<b>6. Zu den rechtlichen Problemen einer Sterbehilfe</b>	119
6.1. Strafrechtliche Überlegungen zur Sterbehilfe in Deutschland	120
6.1.1. Die Garantenstellung des Arztes	125
6.2. Die schwierige Frage nach der Patientenautonomie	129
6.2.1. Autonomer oder natürlicher Wille bei nichteinwillig- ungs-fähigen aber noch bewusstseinsklaren Patienten?	131
6.2.2. Der dauerhaft bewusstlose Patient und der mutmaß- liche Wille	134
6.3. Sollte es in Deutschland ein eigenständiges Sterbehilfe- gesetz geben?	137
<b>7. Dambruchargumente</b>	139
7.1. Die Euthanasiepraxis der Nationalsozialisten	142
7.2. Die niederländische Euthanasiepraxis und aktuelle Erfahrungen mit Entscheidungen am Lebensende	151
7.3. Besteht die Gefahr eines Dambruchs?	154

<b>8. Wie soll man sich entscheiden? Beziehungsethische Aspekte</b>	157
8.1. Zwischen Paternalismus und Autonomie: Die Arzt-Patienten-Beziehung und die humanitäre Krise der Medizin	159
8.1.1. Die Situation der Sterbehilfe und das ärztliche Selbstverständnis	163
8.1.2. Die Stimmigkeit des Sterbens	168
8.1.3. Moralische Dilemmata und tragische Konflikte	173
8.2. Das Prinzip der Gerechtigkeit oder Wie verteilt man knappe Ressourcen?	179
8.3. Sterbehilfe zwischen individuellem Sterben und ökonomischem Zwang	186
<b>9. Abschließende Bemerkungen</b>	189
<b>Literaturverzeichnis</b>	193